

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

173 (12.4.1916) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitaus größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Bezugs-Preise:
 Zus. A ohne „Illustr. Beilagen“
 Zus. B mit „Illustr. Beilagen“
 In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich 77 87
 Im Verlage abgeholt in d. Zweigstellen — 82 1.02
 frei ins Haus ge- liefert 2.70 3.30
 Auswärts: bei Ab- holung a. Postämtern 2.30 2.93
 Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
 Steigende Nummern . . . 5 Pf.
 Gewöhnliche Nummern . . . 10 Pf.
 Geschäftsstelle:
 Kitzler- und Kammerstr.-Ecke, nächst
 Kaiserstraße und Marktplatz.
 Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht
 auf Namen, sondern:
 Bad. Presse, Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von
 Ferd. Thiergarten.
 Chefredakteur: Albert Herzog.
 Verantwortlich für allgem. Inhalt
 und Feuilleton: Anton Rudolph,
 für badische Politik, Lokales, bad.
 Chronik und den allgem. Teil: H.
 Fejt, v. Seckendorff, für den Ange-
 heimteil: A. Rinderspacher, sämtl. in
 Karlsruhe i. B.
 Berliner Vertretung: Berlin W 10.
 Anzeigen:
 Die Kolonnenpreise 25 Pf., die An-
 noncenpreise 75 Pf., Beilagen an
 1. Stelle 1 Pf., die 2. Stelle
 Bei Wiederholungen ermäßigter Preise, bei
 bei Nichterhalten des Geldes, bei gericht-
 lichen Verfügungen und bei sonstigen
 außer Kraft tritt.

Nr. 173 Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 12. April 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WB. Großes Hauptquartier, 12. April. Amtlich.
 Bei Va Boisselle (nordöstlich von Albert) brachte eine
 kleinere deutsche Abteilung von einer nächtlichen
 Unternehmung gegen die englische Stellung ohne eigene
 Verluste 29 Gefangene und ein Maschinengewehr
 zurück.

Westlich der Maas griffen die Franzosen ver-
 geblich unsere Linien nordöstlich von Avocourt an, be-
 schränkten sich im übrigen aber auf lebhafte Feuerstätigkeit ihrer
 Artillerie. Auf dem Oker brachten drei durch heftiges
 Feuer vorbereitete Gegenangriffe am Psefferrieden
 dem Feinde nur große Verluste, aber keinerlei Vorteil.
 Zwei mal gelang es den Sturmtruppen nicht, den Bereich un-
 seres Sperrfeuers zu überwinden, der dritte Anlauf
 brach nahe vor unseren Hindernissen in den Maschinengewehr-
 feuer völlig zusammen. Im Caillette-Walde ge-
 wannen wir der zähen Verteidigung gegenüber schrittweise
 einigen Boden.

Im Luftkampf wurde ein französisches Jagd-
 flugzeug bei Ornes (in der Woëvre) abgeschossen.
 Der Führer ist tot.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

WB. Paris, 12. April. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von
 gestern nachmittags 3 Uhr: Auf dem linken Maasufer richteten
 die Deutschen gestern Abend einen Angriff auf unsere Stellungen, bei
 dem sie brennende Flüssigkeiten schleuderten. Der Angriff, der sich aus
 dem Rabenwald entwickelte, wurde durch unser Sperrfeuer und das
 Feuer der Infanterie zurückgeschlagen mit Ausnahme des östlichen
 Teils, wo der Feind in einem kleinen Grabenabschnitt Fuß
 fassen konnte. Auf dem rechten Ufer der Maas haben die
 Deutschen im Laufe der Nacht versucht, uns aus Gräben hinauszumwerfen,
 die wir in den letzten Tagen südlich des Dorfes Douaumont genommen
 hatten. Ihr Versuch, bei dem der Feind ebenfalls brennende Flüssig-
 keiten schleuderte, endete mit einem blutigen Misserfolg. Heftiges Bom-
 bardement in der Gegend von Douaumont-Baug. In der Woëvre einige
 Feuerüberfälle der Artillerie. An der übrigen Front war die Nacht
 ruhig.

Flugwesen. Am Morgen hat einer unserer Flugzeugführer ein deut-
 sches Flugzeug abgeschossen, das in die Linien bei Badonviller fiel. Die
 beiden deutschen Flieger wurden beim Absturz getötet.

Abends 11 Uhr: An der Nordfront nahm unsere Artillerie eine
 starke deutsche Kolonne, die sich auf der Straße Chemin des Dames be-
 bewegte, unter ihr Feuer. Die wohlgezielten Schüsse brachten den Deut-
 schen erhebliche Verluste bei. In den Argonnen lebhaft: Tätigkeit unserer
 Artillerie an der ganzen feindlichen Front. Westlich der Maas
 heftige Beschließung im Laufe des Tages an unserer Front zwischen dem
 „Toten Mann“ und Cumieres. Keinerlei Infanterietätigkeit. Ostlich
 der Maas richteten die Deutschen nach heftiger artilleristischer Vor-
 bereitung, die durch reichlichen Gebrauch von Gasbomben und Tränen
 erzeugenden Gasen unterstützt war, gegen 5 Uhr nachmittags einen
 starken Angriff gegen unsere Schützengräben zwischen Douaumont und
 Haucourt. Der Feind konnte in einigen vorgeschobenen Teilen unserer
 Linien Fuß fassen, wurde aber bald daraus durch einen Gegenangriff
 unserer Truppen hinausgeworfen, wobei wir etwa hundert unversehrte
 Deutsche, darunter einen Offizier gefangen nahmen. In der Woëvre
 Artilleriekampf in den Abschnitten Montainville, Ronvaux und Cha-
 tillon. Nordöstlich von St. Mihiel beschossen unsere weittragenden Kan-
 nonen erfolgreich einen Zug nördlich vom Bahnhof Haucourt. Von
 der übrigen Front ist nichts Wichtiges zu melden.

Flugwesen. In der Nacht vom 10. zum 11. April warf eines un-
 serer Kampfflugzeuge in zwei verschiedenen Angriffen 27 und 21 Bom-
 ben auf die Bahnhöfe von Nantillois und Briancas. Dasselbe Gescha-
 der belegte die Stellung eines weittragenden 38 cm-Geschützes mit
 Bomben.

Die Kämpfe bei Verdun.

Clemenceau über die Lage von Verdun.

o. Basel, 12. April. Basler Zeitungen berichten: Clemen-
 ceau schreibt im „Homme enchaîné“, das Schicksal Verduns er-
 fülle sich unabwehrbar. Einmal habe es eine Nachtstelle
 gegeben, die um nichts Geringeres als um das Besiegwerden
 der französischen Generale vor den Konvent gefordert hätte. Die
 Zeiten von ehemals könnten wiederkehren. (Gen. G. R.)

Der Gemeinderat von Verdun.

= Von der schweizerischen Grenze, 12. April. Nach dem „Petit
 Parisien“ beschloß der Gemeinderat von Verdun in einer Sitzung, die
 er im Justizgebäude von Bar-le-Duc abhielt, daß eine Abordnung des
 Gemeinderats händig in Verdun, in einer Kaserne der Festung, zu
 verbleiben habe. Alle 10 Tage soll die Abordnung abgelöst werden.
 Ferner wurde beschloffen, von der Regierung Kraftwagen zu ver-
 langen, um das Mobilisat, die Waren und was sich sonst noch in
 Verdun befindet, wegzubefördern. (St. P.)

Der Kriegsrat der Drei.

L. U. Berlin, 12. April. Wie der Londoner Gewährsmann
 der „Post“ über Amsterdam berichtet, fand auf der Pariser
 Konferenz eine besondere Besprechung zwischen Kitchener,
 Cadorna und Joffre über die Lage bei Verdun statt. Joffre

forderte Verstärkungstruppen, die Kitchener ablehnte. Cadorna
 war geneigt, ein kleines Kontingent abzutreten, das aber
 keinerlei Einfluß auf den Gang der Ereignisse hätte nehmen
 können. Darauf ordnete Kitchener telegraphisch die Aus-
 breitung der englischen Front an. Die drei Heerführer be-
 schlossen ferner, alles zu unternehmen, was die Abschwächung
 des deutschen Drucks auf Verdun zur Folge haben könnte.

Die Erfolge bei Verdun.

= Karlsruhe, 12. April. Aus dem heutigen Heeresbericht ergibt
 sich, wie sehr den Franzosen darum zu tun ist, den Deutschen die
 westlich und östlich der Maas in den letzten
 Tagen neu erlangenen Vorteile wieder aus
 der Hand zu reißen. Gestern waren es die
 französischen Gegenangriffe gegen unsere
 neuen Stellungen südlich des Fargesbaches
 zwischen Haucourt und Bethincourt und
 heute sind es, abgesehen von vergeblichen
 Vorstößen gegen unsere Linien nordöstlich
 von Avocourt, die französischen Gegenan-
 griffe auf der andern Maasseite am Psef-
 ferrieden, der „Côte du Poivre“, — wahr-
 scheinlich an den südwestlichen Hängen nach
 Bras hin — von denen der deutsche Heeres-
 bericht zu melden weiß, daß sie verlustreich
 vor den Hindernissen in unserem Feuer zu-
 sammenbrachen. All das Bemühen der
 Franzosen, die Deutschen aus den in diesen
 letzten Tagen wieder sozusagen schrittweise
 gemachten wichtigen Neueroberungen her-
 auszuwerfen, mißlang.

Aus der Karte ersieht man am besten,
 wie zäh und methodisch das Vorrücken der
 Deutschen war. Zunächst zitiert der Sach-
 nordlich Ennes nicht mehr, er ist zu einer
 winzigen Ausbuchtung der französischen
 Front westlich der Maas geworden, an deren
 Rande nun die Höhe 304 liegt, deren West-
 hänge aber schon in deutscher Hand sind.
 Der Saal war schon abgesetzt bis zu einem
 schmalen Vorsprung, der mit seiner Spitze
 nach Bethincourt erreichte. Dann hat die
 deutsche Belagerung systematisch weiterge-
 arbeitet. Stück um Stück, Graben um Gra-
 ben wurde Tag für Tag weggeschritten, bis
 die früher ganz zentral gelegene Höhe zur
 Vorpostenstellung im
 räumlichen Sinne wurde.

Die Franzosen haben immer die enorme Wichtigkeit der Höhe für
 die Verteidigung des ganzen Nordwestabschnittes der Festung vorläufig
 und werden sie sicher auch bis zum letzten Manne halten wollen. Dies
 war aber auch ihre Absicht mit Bethincourt; und doch haben sie diesen
 Ort schließlich aufgeben müssen, allerdings etwas rascher, als geplant
 und schon von den Deutschen dabei eingeholt.

Aber auch im Cumieres-Wald ist man vorangekommen, ebenso, wie
 östlich der Maas, wo, abgesehen von neuen Fortschritten im Caillette-
 Walde bei Douaumont, der jetzt vergeblich von den Franzosen berannete
 Südhang des Psefferriedens gegen Bras zu nach Zerstörung einiger Block-
 häuser und Wegnahme von Maschinengewehren in unsere Hand fiel. —
 Wir können zufrieden sein.

Die heutige Karte zeigt uns, wie die deutsche Front in lang-
 samem, aber sicherem Vordringen zunächst auf dem linken französischen
 Flügel bei Malancourt vorgeschoben wurde. Während am 6. März
 unsere Stellung Malancourt südlich liegen ließ, um dann, Bethincourt
 im Bogen umfassend, nördlich des Rabengehölzes zur Maas hin zu ver-
 streichen, hat die Stellungslinie vom 3. April sich bereits bis an Hau-
 court herangeschoben, läuft zwischen Malancourt und Bethincourt zwar
 wieder in die erste Stellungslinie ein, liegt von dieser aber über den
 Mort Homme (Toter Mann) nach Süden aus. Die runden Punkte zei-
 gen uns, wie unsere Stellung vom Bois d'Avocourt durch den Erfolg
 vom 9. April vorgetragen wurde, und nunmehr nach Einnahme von
 Bethincourt in direkter Linie auf die Höhe von Le Mort Homme hin-
 streichend, nur noch östlich von dieser unzerändert bleibt.

Die französische Stellung stützt sich am linken Flügel auf
 Avocourt, zieht sich nördlich an dem bewaldeten Hang der Höhe 304 ent-
 lang, läßt Ennes südlich und Chattancourt südöstlich liegen, um über
 Cumieres die Maas zu erreichen. Die südliche (mit stehenden Kreuzen
 bezeichnete) Stellung entspricht den Angaben in den letzten französisch-
 en Berichten. Sie soll sich im Westen auf den Helsenwald, im Osten auf das
 Bois Bourgeois stützen, und würde demnach den Ort Montfauville zum
 Mittelpunkt haben.

Die neu gezogene französische Verteidigungs- Linie.

L. U. Genf, 11. April. Die Pariser Militärkritiker verwei-
 sen darauf, daß auch die neu gezogene französische Vertei-
 digungslinie, da außer Bethincourt auch die Höhengruppe 287
 dem Angreifer überlassen werden mußte, einen schwer zu vertei-
 digenden Vorsprung bildet, der dem konzentrierten Angriff der
 Deutschen ausgesetzt sei. Diese Lage, erklärt der „Temps“, ist
 günstig, wenn man einen Angriff vorbereitet, weniger jedoch,
 wie dies gegenwärtig der Fall ist, wenn man in der Vertei-
 digung beharrt. Ähnlich urteilt das „Journal des
 Débats“. (Tägl. Rundsch.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WB. Großes Hauptquartier, 12. April. Amtlich.
 Bei Garbunowka (nordwestlich von Dinaburg) wur-
 den russische Nachtangriffe mehrerer Kompagnien
 abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Die Meinung des Generals Ruzhij.

o. Petersburg, 12. April. Laut „Neuen Zür. Ztg.“ gibt die „Auf-
 löse Slowo“ eine Erklärung des Generals Ruzhij wieder, wonach der
 Krieg auf der Hauptfront entschieden würde, d. h. im Westen. Dem
 russischen Kriegsschauplatz komme für die endgültige Entscheidung nur
 eine sekundäre Bedeutung zu. Ferner erklärte der General, daß
 eine sekundäre Bedeutung zu. Ferner erklärte der General, daß
 „Deutschland noch genügend Kräfte besitze, die nicht so bald erschöpft



Karte zu den Erfolgen westlich der Maas.

würden“. General Ruzhij ist der Meinung, daß Deutschland zunächst
 mit den Franzosen und Engländern werde abzurechnen suchen, um sich
 dann in einer großen Offensive gegen Rußland zu wenden. „Deutsch-
 land“, fügte der General hinzu, „wird sich die größte Mühe geben, um
 die Entscheidung vor dem Winter herbeizuführen. Die nächsten Ereig-
 nisse werden die folgenreichsten und wichtigsten sein.“ (Gen. G. R.)

Finnländische Freiwilligenbataillone an der Front.

o. Petersburg, 12. April. Nach den „Basl. Nachr.“ meldet
 die „Nowoje Wremja“, daß die ersten finnländischen Freiwilli-
 genbataillone an die Front des Generals Ewerth in der Rich-
 tung nach Winsk abgegangen sind. Es sind bisher 22 Ba-
 taillone. (Gen. G. R.)

Der Balkankrieg.

WB. Großes Hauptquartier, 12. April. Amtlich.
 Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Neue Entente-Forderungen an Griechenland.

WB. Athen, 12. April. Das Reutersche Bureau ver-
 breitet die folgenden Meldungen von hier: Am 9. April be-
 gaben sich der englische und französische Gesandte
 zum Ministerpräsidenten Skulindis und teilten ihm mit,
 daß ihre Regierungen die Absicht hätten, auf der Insel
 Kephallonia, namentlich auf der Reede von Argos-
 topoli Truppen auszuschießen. Sie gaben die Ver-
 sicherung ab, daß den griechischen Hoheitsrechten
 Rechnung getragen werden soll. Die Gesandten haben dem
 Ministerpräsidenten eröffnet, daß zwingende Notwen-
 digkeiten ihre Regierungen veranlaßten, die Reede von
 Argoskolon zu sperren. Sie fügten hinzu, diese Maßnahmen
 seien ergreifen worden, um den Verkehr auf der Reede mit mög-
 lichst geringen Schwierigkeiten aufrecht zu erhalten.

Der Ministerpräsident protestierte lebhaft
 und in energischer Weise. Griechenland müsse gegen diese
 neue Verletzung seiner Souveränität Einspruch erheben.
 Es folgte eine lebhafte Auseinandersetzung.

Der englische Gesandte hatte eine Audienz
 beim König. — Am 10. April veröffentlichten der englische
 und der französische Gesandte eine Mitteilung, daß die Er-
 richtung eines Flottenstützpunktes in Argoskolon nur zu
 Verteidigungszwecken vorgenommen worden sei und
 nicht den Charakter einer Besetzung trage. (Die Insel Keph-

onia liegt am Eingang des Golfs von Patras und beherrscht also die westliche Zufahrt zum Isthmus Korinth. Argostoli liegt am Eingang einer tief in die Insel eingeschnittenen schmalen Bucht.)

Die Vorgänge in und um Saloniki.

Serbische Truppentransporte.

= Athen, 11. April. Die Beförderung serbischer Truppen nach Saloniki wird nach vorliegenden Meldungen beschleunigt, weil offenbar die Franzosen einen Teil ihrer Truppen von der Balkanfront möglichst schnell nach der Westfront werfen und die entlassenden Bänder in Mazedonien durch Serben füllen wollen.

Nach Meldungen aus Korfu befinden sich daselbst 16 große Transportdampfer, meistens französische, außerdem 12 Zerstörer, eine kleine Zahl Torpedoboote und drei französische Dreadnoughts neuesten Typs. Diese und andere sollen in drei Geschwadern den Serbentransport nach Saloniki gegen etwaige deutsche U-Bootangriffe decken. Der Beginn größerer Transporte dürfte sich jedoch noch einige Zeit verzögern.

Vorkünftig trafen in Saloniki gestern 300 serbische Soldaten an Bord eines französischen Transportschiffes ein mit Pferden, Batterien und Munition. Sie werden nach Chalkidiki geschickt werden, wo die Verbündeten für die Unterbringung der Serben, besonders bei Galatista, weitgehende Vorkehrungen getroffen haben. (Zit. Ztg.)

Die Kämpfe in Mesopotamien.

o London, 12. April. Die „Basler Nachrichten“ melden: Nach der „Daily News“ ist aus Rutel-Amara (Mesopotamien) von der Division Townshend die drastische Nachricht eingetroffen, sie könne noch einige Wochen Widerstand leisten. (Gen. G. A.)

Zur Lage in Persien.

Ein englischer Konsul in Persien ermordet.

= London, 12. April. (Reuter.) Der englische Konsul in Singah am Persischen Golf wurde von Eingeborenen ermordet. Es sollen Deutsche ihre Hände im Spiele gehabt haben! Der Konsul war persischer Nationalität.

Die „Frst. Ztg.“ bemerkt dazu: „Es ist nicht weiter verwunderlich, daß die englische Eigenagentur ihrer Methode treu bleibt und die Deutschen beschuldigt, einen Anschlag angezettelt zu haben, der in der berechtigten Empörung der Perser über ihre Unterdrücker ausreichende Erklärung findet. Immerhin hat sich die englische Regierung geistig, diese Verleumdung amtlich zu verbreiten.“

Ins Ostafrika.

General Smuts Schwierigkeiten.

T. U. Kapstadt, 12. April. General Smuts, der Oberkommandierende der englischen Streitkräfte in Ostafrika hat erst vor einigen Wochen seine Operationen gegen die deutschen Kolonialtruppen am Victoria-Nyanza-See und Kilimanjarogebirge begonnen. Von größeren verlustreichen Schlachten meldet er bisher zwar nichts, sondern gab seinen Berichten den Anschein, als ob die deutschen Schutztruppen mit Leichtfertigkeit von seinen Leuten zurückgeschlagen würden. Mit Rücksicht hierauf muß es nun aber sehr auffallen und nachdenklich machen, daß der General am 24. März schon ein Telegramm an die Presse in Kapstadt geschickt hat, in dem er die südafrikanischen Zeitungen auffordert, einen Auszug an die Männer der Union zu veröffentlichen, worin der englische Befehlshaber in herbeiden feurigen Worten die massenhaften Männer Südafrikas auffordert, in das Expeditionskorps einzutreten, damit für jeden gefallenen Helden sofort ein Ersatz da sei. Das klingt doch stark danach, als ob der Kampf gegen die Deutschen in Ostafrika schon viele britische „gefallene Helden“ gekostet hätte und die Expedition bisher nicht der erwarteten Spatzenfang durch Deutsch-Ostafrika gewesen ist.

Die deutsche Antwort über den „Fall Sufsee“ und andere Dampferverwertungen.

W. B. Berlin, 12. April. (Nicht amtlich.) Auf die Anfrage der Regierung der Vereinigten Staaten wegen der Angriffe auf den Dampfer „Sufsee“ und andere Schiffe ist dem hiesigen amerikanischen Botschafter eine Antwort erteilt worden, in der u. a. gesagt wird:

Der Unterzeichnete beehrt sich, dem Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika über die Dampfer „Sufsee“, „Manchester Engineer“, „Englishman“, „Berwind Vale“ und „Gagle Point“ mitzuteilen, daß die erwähnten Fälle einer sorgfältigen Prüfung unterzogen worden sind. Ein Dampfer, der möglicherweise den „Berwind Vale“ gewesen ist, wurde am 16. März abends in Sicht des Leuchtturms von Bullrod an der irischen Küste von einem deutschen Unterseeboot angegriffen. Er wurde durch einen Warnungsschuß zum Stoppen aufgefordert, beachtete aber diese Warnung nicht, sondern wählte sämtliche Lichter und versuchte zu entkommen. Daraufhin wurde er beschossen, bis er stoppte. Nachdem die Besatzung in die Boote gegangen war und genügend Zeit erhalten hatte, um wegzurudern, wurde das Schiff versenkt. Der Name dieses Dampfers ist nicht festgestellt, doch dürfte die Identität des Schiffes anzunehmen sein. Die Angabe, daß der „Berwind Vale“ ohne Warnung torpediert worden sei, würde dann allerdings mit den Tatsachen im Widerspruch stehen.

Der Dampfer „Englishman“ wurde am 24. März von einem deutschen Unterseeboot etwa 20 Seemeilen westlich von Island durch zwei Warnungsschüsse zum Stoppen aufgefordert, lief aber weiter, ohne sich um die Warnung zu kümmern und wurde daher von dem Unterseeboot durch Artilleriefeuer nach längerer Beschießung gezwungen, zu stoppen. Nachdem der deutsche Kommandant sich davon überzeugt hatte, daß die Besatzung in die Boote gestiegen und vom Schiffe weggerudert war, versenkte er den Dampfer. Im Falle des Dampfers „Manchester Engineer“ hat sich durch die bisherige Untersuchung nicht feststellen lassen, ob der Angriff auf ein deutsches Unterseeboot zurückzuführen ist. Es wäre daher erwünscht, genauere Angaben über Ort, Zeit und Begleitumstände zu erhalten, damit daraufhin die Untersuchung zum Abschluß gebracht werden kann. (Schluß folgt.)

Zur Lage in Holland.

o Zürich, 12. April. Der Amsterdamer Korrespondent der „Neuen Zürch. Ztg.“ meldet: Der holländische Kriegsminister Vosboom erließ eine weitere Verordnung, wonach Offiziere und Soldaten des Festungsgebietes Amsterdam erst nach fünf Uhr abends die Kasernen verlassen dürfen, ohne sich jedoch aus dem Gebiet zu entfernen. Weiter hat der Kriegsminister die Regimentskommandanten angewiesen, selbst eine bloß auf wenige Stunden ausgebreitete Entfernung der Soldaten vom Garnisonsort zu verweigern. Die militärischen Maßnahmen Hollands werden munter fortgesetzt. (Gen. G. A.)

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W. B. Wien, 12. April. (Nicht amtlich.) Ankläger wird verurteilt 12. 4. 16.

Die lebhaftesten Gefechtskämpfe in einzelnen Frontabschnitten dauern fort. Bei Riva wurde der Feind, der sich in einigen vorgehobenen Gräben und einer Verteidigungsmauer südlich Sperone festgesetzt hatte, aus diesen Stellungen wieder vertrieben. Der italienische Angriff ist somit vollständig abgeschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Große italienische Friedenskundgebungen für den 1. Mai.

T. U. Vugano, 11. April. Die italienische Regierung hat die für den 1. Mai in ganz Italien einberufenen Volksversammlungen der sozialistischen Partei zugelassen. Die sozialistischen Blätter fordern die Bevölkerung auf, durch Massenbesuch der Versammlungen für den Frieden zu agitieren. Im Bezirke Rom sind etwa 30 Mäierversammlungen in Aussicht genommen. (Berl. Morgg.)

Deutschland und der Krieg.

Die Kriegsgewinnsteuer vor dem Hauptansatz des Reichstags.

W. B. Berlin, 12. April. (Nicht amtlich.) Der Hauptansatz des Reichstags beriet heute über die Höhe der Kriegsgewinnsteuererläge auf den Kriegsermächtigungsantrag und entsprechend dem geäußerten Beschlusse auf das Kriegsmehreinkommen. Unter Ablehnung des vorliegenden sozialdemokratischen Antrages nahm die Mehrheit den sozialistischen Antrag an, der gegenüber der Vorlage eine Erhöhung der Sätze bringt nach dem Grundsatz, daß die stärkere Heranziehung der Gesellschaften eine ebenso scharfe Heranziehung der Einzelpersonen als gerechtfertigt erscheinen lasse.

England und der Krieg.

Des Derbyshire System und die Ausländer.

T. U. London, 12. April. Anläßlich einer Gerichtsverhandlung vor dem Marplestone Polizeirichter in London kam es zur Sprache, daß gemäß den Bestimmungen des Lord Derbyshire'schen freiwilligen Systems die Söhne von nicht naturalisierten feindlichen Ausländern (hauptsächlich natürlich nur deutsche und österreichisch-ungarische Untertanen) nicht zum Militärdienst herangezogen werden können, und daß eine große Anzahl solcher Ausländer aus dem Heere wieder entlassen werden müssen. Der Vertreter des englischen Kriegsministeriums gab auf eine diesbezügliche Frage des vorstehenden Richters zu, daß dem so sei, daß aber jetzt unter den Bestimmungen des neuen Militärgesetzes (the military service act) alle diese Söhne von nicht naturalisierten Ausländern, die zum aktiven Militärdienst an der Front gemäß den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht herangezogen werden können, zum Dienst in Arbeits-Kompagnien verwendet werden (das heißt also als Schipper usw.).

Es ist interessant, das zu wissen! Vielleicht könnte man in Deutschland die feindlichen Ausländer auch zu Arbeiten im Kriegsinteresse heranziehen! Oder sind wir zu schwächern in dieser Richtung?

Lord George orakelt.

o Zürich, 12. April. Der Amsterdamer Korrespondent der „Neuen Zürch. Ztg.“ meldet: Bei seiner jüngsten Begegnung mit dem bekannten belgischen Staatsminister Vandervelde äußerte sich der englische Munitionsminister Lord George über die Kriegsdauer dahin, England habe 1914 den Krieg erklärt, ihn 1915 begonnen, 1916 geführt und werde ihn 1917 beendigen. (Gen. G. A.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. April 1916.

Das Eisene Kreuz erhielten: 1. Klasse: Hauptmann und Bat.-Führer Straß, die Hauptleute Dehn und Reichle und Landwehrmann Uffall aus Mosbach, sämtlich im Landw.-Reg. Nr. 109; 2. Klasse: Verwaltungsschreiber Jul. Hamm, Offiziersstelle. Landw.-R. 40 (auch Inhaber der S. B. Verd.-Med.) aus Karlsruhe, Kaufmann Eugen Kiefer von Durlach, Postsekretär Eduard Becht von Bruchsal, Obergehr. Albert Feig und Emil Bodemer von Wörzheim, Leutn. d. Res. Albert Hauelsen von Dörsburg, Unterzahlmeister Fritz Schügler von Lahr, Fähnrich Erich Sommer von Freiburg, Gefreiter Christian Schmid von Konstanz, Leutn. d. Res. Alfred Häußner, Sohn des Postsekretärs Häußner in Rohrbach (H. Heibelberg) und Unteroffizier Heinrich Stegmüller aus St. Leon. — Die bad. s. B. Verd.-Medaille erhielten: Gefreiter Adolf Herrmann, Gren.-Regt. 110, aus Durlach und Musikleiter Karl Kraft aus Durlach.

Die Verbrauchsregelung für Zucker. Wie schon berichtet, hat der Bundesrat die Errichtung einer Zentralstelle (Reichszuckerstelle) beschlossen, der allein das Recht zusteht, die vorhandenen Verbrauchszuckermengen auf die Hauptträger des Konsums zu verteilen. Der Bezugsscheinfreie Zuckerverkehr hört damit völlig auf; nur innerhalb der von den Kommunalverbänden oder Gemeinden vorgeschriebenen Verteilungsregelung darf Zucker ohne Bezugsschein abgeholt und bezogen werden. Auch die Gasthäuser, Bäckereien, Konditoreien sind von den Kommunalverbänden oder Gemeinden aus den ihnen zugewiesenen Mengen mitzuzuführen. Die Kommunalverbände sind zur Festsetzung von Höchstpreisen für Verbrauchszucker verpflichtet. Die Kommunalverbände und Gemeinden können auf die von Privaten eingehaltenen Mengen, soweit sie 10 Kg. übersteigen, zurückgreifen. Verweigern die privaten Besitzer die Ueberlassung, so kann ihnen das Eigentum durch Beschluß der zuständigen Behörde entzogen werden. Bei den überflüssigen „Reserven“ anderer Haushaltungen wird die Anwendung der Erwerbsbeschränkung vielfach am Platze sein. Jedenfalls werden bei der Verteilung von Zucker die vorhandenen Haushaltsvorräte berücksichtigt werden müssen.

Karlsruher Wiederfranz. Am Samstag, den 8. April l. J. fand im Vereinslokal (Klapphorn) die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des Männergesangsvereins Karlsruher Wiederfranz statt, die hauptsächlich von ausübenden Mitgliedern gut besucht war. Nach einigen herzlichen Begrüßungsworten eröffnete der 1. Präsident, Herr Geh. Hofrat Rebmann, die Versammlung und erteilte dem Schriftführer das Wort zur Erstattung des Geschäftsberichtes über das abgelaufene Vereinsjahr. Aus dem umfangreichen und in übersichtlicher Weise dargestellten Bericht ging hervor, daß trotz dem von den ausübenden Mitgliedern des Vereins ein großer Prozentfuß zum Heere einberufen ist, reges Leben im Vereine herrscht und die Leitung die verschiedenartigen Geschäfte, welche zu erledigen waren, pflichtgetreu zur Ausführung brachte. In gelanglicher Hinsicht konnte sich der Verein des öfteren mit Erfolg der Wohlthätigkeit widmen und Konzerte in Lagersälen veranstalten. Kapellmeister Cassimir, der tüchtige und nimmermüde Dirigent des Vereins ist seinem Vorjahre, nur ganz und gediegene Chorwerke zum Vortrag zu bringen, treu geblieben und fand hierfür allezeitige Aner-

kennung. Von den, einschließlich der ausübenden, über 200 im Kriegsdienste tätigen Mitgliedern wurde bereits eine große Anzahl mit Auszeichnungen bedacht. Den im abgelaufenen Jahre verstorbenen Ehrenmitgliedern und Mitgliedern, sowie den im Kampfe für das Vaterland gefallenen Helden wurden ehrende Worte gewidmet, worauf sich die Anwesenden von ihren Sigen erhoben. Die trefflichen Ausführungen des Berichterstatters wurden durch reichen Beifall belohnt. Hierauf gab der Kassier den Rechenschaftsbericht für das verlossene Jahr bekannt und verlas sodann den Voranschlag für das neue Vereinsjahr, welcher gutgeheißen wurde. Auch der Kassier fand für seine auf das gewissenhafteste durchgeführte Arbeit allgemeines Lob. Die Auswahl des Vorstandes ergab einstimmig im wesentlichen die Wiederwahl der bisherigen bewährten Mitglieder, auch sämtliche Punkte der Tagesordnung wurden ohne Debatte erledigt. Der 1. Präsident sprach nun allen denjenigen seinen Dank aus, die ihm durch ihre Unterstützung für Amt erleichterten und schloß hierauf die Versammlung. Nachdem der 2. Präsident, Herr Sekretär Hebeisen, mit herzlichen Worten des Dankes und Anerkennung für seine uneigennütige und tatkräftige Arbeit des 1. Präsidenten gedacht hatte, fand die harmonisch verlaufene Mitgliederversammlung mit einem gemüthlichen Beisammensein ihren Abschluß.

Gr. Hoftheater. Am Donnerstag, den 13. April, erscheint Gupfrows historisches Lustspiel „Joni und Schwenk“ nach 22 Jahren zum erstenmale wieder neu einstudiert auf dem Spielplan. In Hauptrollen wirken mit die Damen Droscher, Frauendorfer, Solm, Deman und Genter, sowie die Herren Dapper, Esfel, Gemmede, Höder, Kraus, Lütjohann und Paschen. Die Spielleitung hat Herr Kienhfer. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

§ Wohlthätiger Tod. Auf der Treppe eines Hauses der Kronenstraße starb gestern nachmittag eine von ihrem Ehemann getrennt lebende, 40 Jahre alte, aber wohlhabende Frau infolge Herzschlags.

§ Ein Zusammenstoß zwischen einem Hotelwagen und einem Straßenbahnwagen erfolgte am Montag, nachts 11 1/2 Uhr, in der Karl-Friedrichstraße beim Krügerdenkmal dadurch, daß der Hotelwagen kurz vor dem herannahenden Straßenbahnwagen das Gleis kreuzen wollte. Der Straßenbahnwagen wurde beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

§ Verhaftet wurde die Ehefrau eines Bahnarbeiters aus Triebberg wegen Kuppelei.

Vollversammlung der Karlsruher Handwerkskammer.

Ettlingen, 12. April. Im Rathhause fand heute eine Vollversammlung der Handwerkskammer Karlsruhe, die dritte seit Kriegsbeginn, statt, die nahezu vollständig besucht war. Der Vorsitzende Malermester Heilmann aus Bruchsal eröffnete mit Begrüßungsworten, die er besonders an den Vertreter des Ministeriums des Innern, Amtmann Reebstein, an den Vertreter des Gr. Landesgewerkeamts Ingenieur Succerius und an den Vertreter der Stadt Ettlingen, Bürgermeister Röttinger, richtete, die Beratungen.

Ingenieur Succerius betonte alsdann, wie gerade das Handwerk durch den Krieg die Notwendigkeit des genossenschaftlichen Zusammenstufens kennen gelernt habe und wie man hoffen dürfe, daß daraus eine gute Saat herauswachsen werde, die später dem Handwerk schöne Früchte bringe.

Nachdem auch der Vertreter des Ministeriums und derjenige der Stadt für die ihnen gewidmeten Begrüßungsworte dankend erwidert hatten, erhaltete der Sekretär der Kammer, Dr. Volk, den Tätigkeitsbericht des Vorstandes seit der letzten Vollziehung. Er betonte dabei, wie die Kriegsvorbereitungen auch die Kammer fortwährend beschäftigt und wie die Heranziehung nach wie vor das Haupttätigkeitsgebiet des Kammerverbandes bildeten. Unter anderem sei angeregt worden, für den Wiederaufbau von Ostpreußen statt Geld fertige Möbel von badischen Gewerbetreibenden zu liefern. Auch bei der Wiederverwendung von Kriegsbeschädigten in Handwerkerbetrieben wolle die Kammer mit.

In der sich an diesen Bericht anschließenden Aussprache wurde unter anderem eine strenge Handhabung des Leihlingswesens gewünscht, um einen brauchbaren Nachwuchs heranzuziehen. Ferner wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß das Bauhandwerk die dringend notwendige Unterstützung durch Staat und Gemeinden erfahre und daß die Arbeiten schon jetzt vergeben und nicht bis zum Kriegsende zurückgestellt werden.

Einstimmige Genehmigung fand darauf der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1916/17. Er schließt ab in Einnahmen und Ausgaben mit 37 600 M. Durch Umlage sind 23 900 M. wie im letzten Rechnungsjahr zu decken.

In sehr ausführlicher Weise berichtete dann der Vorsitzende Heilmann über die Studienreise der badischen Handwerker nach Oesterreich. Er rühmte dabei die herzliche und liebenswürdige Aufnahme, welche die Badener in der Donaumonarchie allenthalben gefunden hatten. Die Stimmung in Oesterreich sei eine durchaus gute und zuverlässige und man vermerke dort die durch Deutschland geleistete militärische Hilfe besonders dankbar. Der Redner behandelte dann in sachlicher Weise die Gewerbebeförderung in Oesterreich, das wohl ausgebildete dortige gewerbliche Genossenschaftswesen und die Zufriedenheit der Gewerbetreibenden, die einen ausreichenden Gewerbeschutz genießen, durch die gewerbefördernden Bemühen und durch zahlreiche und bedeutende Stiftungen und Fonds auch große finanzielle Hilfe erfahren. In seinen Schlussworten beleuchtete der Vorsitzende die Anwendung der mancherlei auf der Reise gemachten Eindrücke und Erfahrungen.

Die Versammlung erledigte dann noch verschiedene Angelegenheiten mehr interner Natur und nahm am Nachmittag nach dem gemeinsamen eingenommenen Mittagessen eine Besichtigung des städtisch-orthopädischen Reservelazarettes vor.

Neueste Nachrichten.

W. B. Berlin, 12. April. Auf Grund der Bekanntmachungen der Berliner Kriminal-Polizei ist in der vergangenen Nacht die Helene Bahl, die, wie gemeldet, der Ermordung der Martha Franzke verdächtig ist, erwischt worden. Bei ihrer Vernehmung heute normittag legnete sie jede Beziehung zu der Täterin ab.

Billa wieder totgesagt.

W. B. Washington, 12. April. (Nicht amtlich.) Einer nicht bestätigten Nachricht zufolge ist der mexikanische Rebellenführer Billa an den Wunden gestorben, die er in einem der letzten Gefechte davongetragen haben soll.

Japans Diktatur in China.

o Amsterdam, 12. April. Der „Neuen Zürch. Ztg.“ zufolge verhält sich der Konflikt zwischen Japan und China, wie dem Blatte von hier gemeldet wird, unterjagte Japan der Befehl und Yokohama-Bank, der chinesischen Regierung die für sie dort hinterlegten Mehreinnahmen aus der Salzsteuer im Betrage von fünf Millionen Franken auszubezahlen. Japan setzt sich dadurch in Gegensatz zu Frankreich und England. (Gen. G. A.)

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussetzliche Witterung am 13. April: unbeständig, stellenweise etwas Niederschlag.

Badische Chronik.

Offenbach, 11. April. Bei einer Untersuchung in den Schubläden seiner Eltern entdeckte ein kleiner Schulfreund eine Schachtel mit Bakillen, die er wegen ihres Wohlgeruchs großmütig an seine Mitschüler verteilte. Nach dem Genuss fing der größte Teil der Klasse während der Schulstunden zu schlafen an. Wie es sich herausstellte, hatte der Kleine eine Schachtel Schlafpastillen in die Hände bekommen.
Jell i. B., 11. April. Gleich der Mech. Weberei Zell hat auch die hiesige Spinnerei Th. Fehmann G. m. b. H. ihren Betrieb auf zwei Arbeitstage in der Woche einschränken müssen.
Friedberg, 11. April. Gestern nachmittag wurde in einer jungen Waldkultur, unweit des Heuschuppens oberhalb des Eiswehlers der Schwartwaldbrauerei auf dem Eigentum des Herrn Zimmermeisters Klausmann (Hofseifen) das Gerippe eines ziemlich großen Mannes gefunden. Ein Teil der Kleider ist noch ziemlich gut erhalten. Ueber die Persönlichkeit verläuft noch nichts Bestimmtes. Ein Augenschein des Gerichts fand am andern Vormittag statt.
Zimmendingen, 11. April. Gestern fand im „Falten“ eine gut besuchte Versammlung des Landwirtschaftlichen Konsum- und Abgabvereins statt, wozu Herr Revisor Heeb aus Karlsruhe erschienen war. Nachdem die Tagesordnung abgewickelt und die Wahlen in der Verwaltung durch Wahl der Herren Theodor Spieß, Gottfried Bugge, Joh. Rep. Zettler ausgefüllt waren, hielt Herr Revisor Heeb einen Vortrag über die wirtschaftliche Bedeutung der Genossenschaften im

Kriege und über die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung. Der Vortrag wurde mit großer Befriedigung und lebhaftem Dank angenommen.
Konstanz, 12. April. In den letzten Tagen sind hier ungefähr 80 kriegsgefangene kranke Belgier angekommen, die in der Schweiz zu ihrer Erholung untergebracht werden sollen. In der nächsten Zeit wird eine große Zahl kranker Franzosen hierher geschafft werden. Wie aus Schweizer Blättern hervorgeht, rechnet man in der Schweiz mit ungefähr 6000 Franzosen, während in Lyon etwa 2000 Deutsche gesammelt werden sollen, die gleichfalls in der Schweiz untergebracht werden.
Aus Baden, 12. April. Der badische Weinmarkt ist im allgemeinen fest, besonders soweit die geringen und mittleren Weine in Frage kommen. Im Vordergrunde des Interesses steht immer noch der 1915er und die Nachfrage danach wird immer größer, weil die Entwicklung der 1915er Weine alle Erwartungen übertrifft. Die Preise dafür sind weiter gestiegen. Im Breisgau wurden in der letzten Zeit 1915 er Weißweine zu 50-75 M., Rotweine zu 80-85 M., in der Markgräbergegend zu 54-80 M. bezw. 80-85 M., am Kaiserstuhl zu 52 bis 80 M., bezw. 80-85 M. die 100 Liter gehandelt.

Karlsruher Schwurgericht.

A Karlsruhe, 12. April. Der dritte Fall, über den das Schwurgericht zu entscheiden hatte, betraf den 52jährigen Landwirt Jakob Kastner aus Königsbach, wohnhaft in Jipringen, wegen Brandstiftung. Kastner war beschuldigt im Jahre 1911 an einem nicht mehr feststellbaren Tage im Herbst einen einem Dritten gehörigen Strohhäufen im Gewichte von 25-30 Zentnern anzuzünden zu haben. Die Vernehmung des Angeklagten und Zeugen ergab folgenden Sachbestand: Der Angeklagte Jakob Kastner aus Königsbach hatte nach Jipringen geheiratet. Seine Frau war Witwe und brachte einen Sohn aus erster Ehe mit in die zweite. In der ersten Zeit seiner Anwesenheit in Jipringen besah Kastner einen guten Auf, er lebte mäßig und galt für einen fleißigen Mann; als guter Gesellschafter war er im Dorfe beliebt. Später begann er mehr zu trinken, als für ihn gut war; er bekam infolgedessen mit seiner Frau Zerwürfisse, bei denen Kastner auch taktlos wurde. Im September 1915 wurde Kastner wegen Trunksucht entmündigt. Seine Frau hat einen Scheidungsprozess gegen ihn eingeleitet, der noch in der Schwebe ist. Im Jahre 1910 erzählte Kastner unsäglich Dinge in einem Wirtshause zu Jipringen über eine gutbetendmündete Frau und wurde deshalb wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 75 M. verurteilt. Im Herbst 1911 brannte nun auf einem Acker ein dem Ehegatten seiner beledigten Frau gehörender Strohhäufen nieder. Kastner rühmte sich seinem Stiefsohn gegenüber, daß er „den Strohhäufen in die Luft habe gehen lassen“. Offenbar war das ein Raubakt für die gerichtliche Strafe.
Der Sachverständige, Medizinalrat Dr. Babo-Offenbach, bezeichnete den Kastner als einen chronischen Alkoholiker, dessen Urteilskraft geschwächt sei, als unzurechnungsfähig sei er jedoch nicht zu bezeichnen.
Den Geschworenen wurden zwei Fragen vorgelegt: Die Schuldfrage und die Frage nach mildernden Umständen. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Dr. Hafner, trat für die Befragung der Schuldfrage ein.
Der Verteidiger, Rechtsanwalt Kreuzer-Karlsruhe, hielt den indirekten Beweis für die Tat des Angeklagten nicht für ausreichend, um zu einer Verurteilung zu kommen. Auf jeden Fall seien ihm mildernde Umstände zugubilligen.
Die Geschworenen bejahen die Schuldfrage und die Frage nach mildernden Umständen. Das Gericht verurteilte Kastner zu 1 Jahre Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf 3 Jahre aberkannt.

Bad Mergentheim. In Württemberg. „Das deutsche Karlsbad“. Kursaison ab 15. April. Unübertroffen bei: Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Gelenkleiden, Magen- u. Darmaffektionen, Verstopfung, Gallensteinen, Leberleid, Gelbsucht, Fettsucht etc. Sämtliche ärztlich anerkannte Kurbehelfe. Zu Hauskuren: Mergentheimer Karlsquelle. Jede Auskunft durch die Kurdirektion.

Verein für evang. Kirchenmusik. Palmsonntag, den 16. April 1916. Anfang 4 Uhr nachmittags (Einlaß 1/4 Uhr), Ende gegen 1/8 Uhr in der evang. Stadtkirche. Kirchen-Konzert. Mitwirkende Solisten: Frau Lina Dietrich (Sopran), Herr Josef Braun (Baß), Herr Hans Heiligenthal (Harfe) und Herr Karl Biederknacht (Orgel und Begleitung). Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor Max Thiede. Die ausgegebenen Karten berechtigen unsere Mitglieder zum Besuch des Konzerts. Weitere Eintrittskarten sind erhältlich, und zwar für nummerierte Plätze zu 1 Mk., nur bei Kirchen-dienstler Rohrbeck, und Karten zu 50 Pf. ebenfalls selbst, sowie in den Hofmusikalienhandlungen Fr. Ueert und H. Kuntz Nachh., in den Musikalienhandlungen von Fritz Müller und Franz Tafel, ferner in der Buchhandlung von Müller & Gräff (am Marktplatz). Am Konzerttage findet die Kartenabgabe von 1/4 Uhr ab am Haupteingang zur Kirche statt. Der Reinertrag wird dem Verein „Badischer Heimatbund“ - Fürsorgeeinrichtung für die Kriegshinterbliebenen - überwiesen. Am Ausgang der Kirche können freiwillige Gaben für den gleichen wohltätigen Zweck gespendet werden. 4349.2.1

MUNZsches Konservatorium und Musiklehrerseminar. Donnerstag, den 13. April, abends 1/8 Uhr, Waldstr. 79. Anfangsklassen. 1. Sonatine... Haslinger, 2. Hausmütterchen... Pastory, 3. Auf der Wanderung... Zureich, 4. Maiglöckchen... Spindler, 5. Maientänzerchen... Gurliß, 6. Am gemächlichen Plätzchen... Köhler, 7. Abendlied... Köhler, 8. Spielchen auf der Wiese... Kullak, 9. Ernste Stunde... Gurliß, 10. Gavotte... Parlow, 11. Violino: Gavotte... Hofmann, 12. Sonate op. 49, Nr. 2 (G) I. Satz... Beethoven, 13. Carnevalstanz... Reghini, 14. Walzer... Grieg, 15. Polka... Köhler, 16. Jagdtück... Spindler, 17. Schwarzwälder Uhr... Heins. Samstag, den 15. April, abends 1/8 Uhr, Waldstr. 79. Mittellassen. 1. Sonate (D) I. Satz... Mozart, 2. Melodie und Valse... Karganoff, 3. An den Frühling... Grieg, 4. Violino: Berceuse... Godard, 5. Sonate (F) I. Satz... Mozart, 6. Lied ohne Worte... Mendelssohn, 7. Melodie... Wilm, 8. a) 2 kleine Präludien... Bach, b) Fabyliu... Raff.

Blusenverkauf. Schwarze sehr schöne Bluse, bestehend einer Fabrik zu billigen Preisen. 118104. Jungfrauenstraße 1. II. Gestern abend zwischen 1/7 bis 7 Uhr wurden von d. alten Bahnhof über die Ruppurrstraße bis Sülzstraße 300 Lebereschleifen für Sandstühle verloren. Abzugeben: Alte Bahnhofstr. 9-12 und 8-5 Uhr. 1181519. Enllaufen. Schwarze braune Dackel, kleine Rasse, auf den Namen „Käthe“ hörend, ohne Halsband, am 6. April vormittags, gegen 6 Uhr, abgelaufen bei Schulstraße 21. Wer Anlauf wird gewarnt! 1181503.2.1. Zu verkaufen. Haus-Verkauf. In der Nähe vom Karlsruher Rheinhafen: 483 am Pangelände mit darauf liegendem 1/2 hängigem Vorderhaus und bereits noch neuem 2/3 hängigem Hinterhaus, enthält 8 Wohnzimmern, auch etwas Garten. Angebote unter Nr. 118492 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“. Preis zu verkaufen. Wegen Platzmangel: 1 Füllöfen mit Holz, 1 altertüchtiger Standuhr u. 1 Konzertgitarre mit Noten u. Ständer. Zu erfr. Kaiserstr. 70, III, r. 118494. Ein helles Badisch-Badenhof zum verkaufen. Winterstr. 4. II. Offene Stellen. Vertreter gesucht! Einen bei der hiesigen Wälder-Kundenschaft auf eingeführter Vertreter zum Verkauf eines leicht verkäuflichen u. sehr geliebten Artikels i. geucht. Ang. mit Referenzen u. F. G. A. 797 an Rudolf Wesse, Frankfurt a. M. erbeten. 1476a. Reiseergehilfe. Geucht für sofort oder später Oberkochen u. Reiberggürtung. Oskar Deder, Kaiserstr. 32, Tel. 1363, 118493. Fräulein. Zum Plätze amreisen für sofortigen Eintritt geucht. Palais-Theater, Gerrenstr. 11. 118495. 3 Zimmer-Wohnung. 2. Stock, Sommerseite, mit Küche, Keller und Manufaktur auf 1. Juli billig zu vermieten. Näb. Werberstr. 87, part. 4339.

Kaiserstr. 180. Im Hause Kaiserstr. 180 ist der 2. u. der 3. Stock, enthält je 3 Zimmer od. 5 Zimmer und ein Badezimmer, auch für Arbeiterzimmer sehr geeignet, ist oder später zu vermieten. Die Schlüssel zur Befestigung der Wohnungen werden im 4. St. hof selbst abgegeben. Näb. Lustnurt wird erreicht: Kaiserstr. 13, 8. St., 2-5 Uhr nachm. 118496. Schöne 4-5 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör im 2. Stock Kaiserstr. 31 auf 1. April preiswert zu vermieten. Näb. zu erfr. bei Hof. Wertheimer & Sohn, Kreuzstr. 21, 4337.2.1. Eine schöne 4-Zimmerwohnung von 4 Zimmern und Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Dirichstr. 35a, I. Hs. Anm. v. 8-2 Uhr. 3990. 3 Zimmerwohnung. Brauerstr. 15, im 2. St., per 1. Juli zu vermieten. Näheres part. oder Kaiserstr. 18, 4. St. Auf 1. Mai od. später mit 2 kleine Zimmer mit Küche an einzelne Person zu verm. Näb. Douglasstr. 2, II. Hs. Fr. Ueertstr. 20 ist eine Wohnung von 3-5 Zimmern, fort oder später an Dauermieter zu vermieten. Näb. part. 4370. Mergentheim, 51. Marien- wohnung b. 2 Zimmern mit Zubeh. auf 1. Juli a. verm. Näb. 2. St. rechts. 118490. Werberstr. 73 ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Winterstr. II, 4. St. 118497. Nettes möbl. Zimmer, sep. Eing., ist zum 15. April oder später zu vermieten. 118491 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“. Ein möbl. Parterrezimmer, bef. Eing., ist billig zu verm. ohne Frühstück. 118476. Kugelschloß 24. Akademiestr. 22, II. od. möbl. Zimmer oder auch Wohn- u. Schlafzimm. mit elektr. Licht zu verm. auf 1. Mai. 118484. Kaiserstr. 205, 3. Et. Hs., nächst Hauptpost, elegant möbliertes großes Zimmer, elektr. Licht preiswert zu verm. 118026. Sülzstr. 73 großes Doppel- Zimmer, Küche u. Keller per 1. Juli zu vermieten. Näb. 2. Stock, Hofs. 118488. Waldstr. 35, 3. Et., ist ein großes, gut möbl. Parterrezimmer auf 1. Mai an beh. soliden Herrn zu vermieten. Zu erfr. bei Hof. 118492. Miet-Gesuche. Lager für sofort zu mieten geucht. Angebote Weib, Sülzstr. 88, II. 118440. Lager und Wohnung per sofort geucht. Angebote Eisenstock, Durlacherstr. 70. Näb. der Tel. Stationen 15. bis Ende Mai möbl. Zimmer mit 2 Betten geucht. Angebote unter 118472 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Richtige Gesichtspflege. Ist für jede Haut notwendig und ist es daher für jede Dame wertvoll, meine erfolgreichen Gesichtsbearbeitungen kennen zu lernen. Für die Wirksamkeit meiner Behandlung, welche in jeder Beziehung vorbildlich ausgeführt wird und auch hygienisch vollkommen ist, spricht die Tatsache, daß mein Kundenkreis durch weitere Empfehlung sich stetig vergrößert. Meine langjährige Praxis in der Hautpflege bürgt für fachwissenschaftliches Können, meine Produkte, tausendfach anerkannt, sind garantiert unerschütterlich und erfolgreich. Ich habe verschiedene Neheiten zur Gesichtspflege und bitte um kostenfreie Besichtigung. Hautnähmittel zur Entfernung von Falten unter den Augen, tiefe Stirnfalten, tiefe Linien um den Mund etc. Sollte von jeder Dame angewendet werden, welche Wert auf ein jugendliches Aussehen legt. Präparate gegen fette, glänzende Haut, große Poren etc., sowie sämtliche wirksame Mittel zur Selbstpflege. Anleitung zur Selbstpflege. Beseitigung aller lästigen Haare. Erstklassige Nagelpflege (Manicure). 4378.6.1 Institut für Schönheitspflege. Cläre Luft Friedrichsplatz 5. Telefon 2632.

Gelee-Pulver. in Himbeer-, Erdbeer-, Zitronen- und Maraschino-Geschmack empfiehlt 271J Gesellschaft Sinner, Karlsruhe - Grünwinkel (Baden). Billard. Ein schönes Billard, Größe 285/135, mit besten Eisenbeinballen und Cuenes' Fabrikat Neuhafen, nur kurze Zeit gebraucht, alles wie neu, zu dem billigen Preis von nur 700.-, evtl. auch auf Teilzahlung. Der Neupreis war 1500.-. Zu besichtigen bei Johs. Schalle, Karlsruhe, Douglasstraße 24. 4387. Parlograph Diktiermaschine mit allem Zubehör ist ganz billig abzugeben, bei Johs. Schalle, Karlsruhe, Douglasstraße 24, neben der Hauptpost.

Wanzen, Franzosen, Russen, Mäuse, Ratten etc. 1881 man gleich rationell durch die größte und leistungsfähigste Anstalt Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Karlsruhe, Eitlingerstr. 51, Teleph. 2340. vertilgen. Vertragsfirma vieler militärischer, staatlicher und städtischer Behörden. 2395*

Rotations-Maschinenmeister für 32seitige König u. Bauersche Maschine für sofortigen oder baldigsten Eintritt gesucht bei F. Thiergarten, „Badische Presse“.

Militärverein  **Karlsruhe.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Wilhelm Tschummj, Privatier

in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis Donnerstag, den 13. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus einzuladen.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 4391

Der Vorstand.

Bürgerverein der Oststadt & S.

Todes-Anzeige.

Wir setzen unsere verehrlichen Mitglieder in Kenntnis, daß unser 1. Mitglied

Herr Wilhelm Tschummj

uns durch den Tod entzogen wurde. 4390

Beerdigung Donnerstag nachmittags 4 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Der Vorstand.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Geschäftsfreunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

August Hofheinz

Gärtner

nach längerem, schweren Leiden, im Alter von 42 Jahren, im Frieden in die ewige Heimat abzurufen. B13509

In tiefer Trauer:
Frau Luise Hofheinz, geb. Grimm,
nebst Kindern.

Blankenloch, den 12. April 1916.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt.

Heute vormittags 1/2 12 Uhr verschied sanft meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute treusorgende Mutter, Tochter und Schwester, Schwägerin und Tante

Johanna Süß

geborene **Bodenheimer** 4371
im 83. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Der tiefgebeugte Gatte:
Philipp Süß.

Karlsruhe, den 11. April 1916.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. April, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Leichenhalle der israel. Religionsgesellschaft aus statt.

Trauerhaus: Am Stadtpark 1.
Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten und Vaters

Wilhelm Eichelhardt

Werkmeister a. D.

in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank. B13485

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Mühlburg, den 12. April 1916.



Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem uns betroffenen, schmerzlichen Verluste, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Rob. Wagner, geb. Doll und Kind,
Berghausen, „zum Adler“. 1479a

Buchhaltung.

Schreibmasch., Stenographie-, Schreib- u. Unterricht, kaufmännisches Rechnen wird mit garantiertem Erfolge erteilt. — Anmeldungen an **Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III.** 413488.2.1

Neu eingetroffen:

Sommerpferdedecken
in allen Größen
wasserdichte
Pferdedecken.

Bagerbeich Lohnemb. 3737.6.4
Arthur Baer
Kaiserstraße 133
1 Treppen hoch.

Leere Säcke
und Zementtische werden angekauft. Zahl bis 1.40 Mk. Zimmermann, Durlacherstr. 75.

Danksagung

Für alle Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns beim Heimgange unseres unvergesslichen Sohnes, Bruders, Bräutigams, Veters und Onkels in so reichem Masse durch Wort und Tat erwiesen worden sind, bitten wir, unsern herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen. 4384

In tiefer Trauer:
Familie Wehrle-Mann,
Familie L. Geisert.

Karlsruhe, den 12. April 1916.

Trauerhüte

stets vorrätig. 3325*

Karlsruhe-Mühlburg L. Weingand.
gegenüber der kath. Kirche.

Apfelwein

größeres Quantum noch abzugeben bei 1480a

Köhler & Berger,
Apfelwein-Reiserei
Bühl i. S. Telefon 173.



Linmann's
Leinwand
in Damirung
auswählbar in allen Größen
Jahreszeitlich

Seifenpulver

zu 45 d. St. von 10 Pfund an abzugeben.

Chemische Fabrik F. Menzer, Karlsruhe
Gartenstraße 77.

Kauf-Gesuche

Gesucht für **Ladenzwecke**

2-3cm Glasauflage a. Ladentische, 1 Küchenschrank mit Glasfüßen, 2 Aushängeläden von Glas. Angeb. m. Angabe über Auslieferung u. äußeren Preisangabe an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 1478a.

Schreibmaschine
gebraucht, zu kaufen gesucht, möglichst System Underwood. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 4373 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Die neuesten Erzeugnisse in

Blusen und Morgenröcken

nur erste Deutsche und Wiener Fabrikate, in enormer Auswahl und billigsten **streng festen Preisen** von Mark **9.75** bis Mark **150.—**

Ganz besonders machen wir auf **421.10.1**

tadellosen Sitz, Handstickerei u. echt Filet in handgeknüpft u. handgestopft aufmerksam.

Wir bitten um Besichtigung unserer **5 modernen Schaufenster.**

Gebr. Wirth

Mannheim's grösstes und feinstes Spezial-Haus

Tel. 7166. **0 6, 3.**
Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.

Die **Frühjahrs-Neuheiten** in **Damen-Konfektion** sind eingetroffen.

Jackenkleider von 19.75 an
Jacken v. 14.00 an
Mäntel v. 21.50 an
ferner: **Blusen, Kindermäntel** usw.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

M. Frommholz,
Kaiserstraße 166
6.5 1 Treppen hoch. 4000

Ausnäherin empfiehlt sich im Kleidermachen f. 2.50 Mk. ohne Kost per Tag. **Frau Meier,** Bismarckstr. 7, 4. St. 413499

Anzüge

hierfort in bewährten Konstruktionen

Maschinenfabrik Gonis Nagel, Karlsruhe

Kauf leere Säcke

zahl bis **Mk. 1.50** B13092

Gottfried Durlacherstr. 68.

Schließkorb

mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B13480 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

HEU!

8-10 Zentner sofort gesucht. Näheres F. Buzard, Kohlenhandlung, B13501.2.1 Rheinstr. 10.

Zu verkaufen

Doppel-Pony
8 Jahre alt, sehr guter Gänger und Zug, schneit, 1.49 hoch, prachtvolles Tier, unter jeder Garantie zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 1474a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Damenrad
mit Torpedofreilauf, feine Marke billig abzugeben.
Stähler, Waldhornstr. 18, B13495 Sinterhaus part.

Schönes Herrenrad mit Freilauf billig zu verkaufen. B13504 Kapellenstr. 42, II.

Ein starker Marktswagen billig zu verkaufen. B13482 Durlacherstraße 18.

Ein noch fast nie getragener **moderner Damenhut** preiswert zu verkaufen. B13497 Mühlburg, Rheinstr. 4, III. I.

Grijon-Hündin
3. Feld, sehr guter Gebrauchshund, meist sehr vor. tüchtiger Apporteur, zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 1475a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Boger, 1/3 S., sehr waschbar, ab. **Schlösser 13.** B13441

Bekanntmachung.

Ein weiterer Verkauf von Gefrierfleisch findet nicht mehr statt, da die verfügbaren Vorräte aufgebraucht sind. Karlsruhe, den 12. April 1916. **4388**

Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Verkauf von Mehl in der Stadthalle am Donnerstag von 3 1/2 bis 7 Uhr und nachmittags 3 Uhr ab.

Verkauf von Mehl in der Goppenstraße 96/98 am Donnerstag von 3 bis 6 Uhr und in der Georg-Friedrichstraße am Freitag von vormittags 8 Uhr ab. **4390**

Aufruf

des Nationalen Frauendienstes.

Die **Kärlsruhe, Blumenstraße 1,** bittet dringend um abgelegte Kleidungsstücke, Woll- und Wollwaren aller Art, die für Bedürftige hergerichtet werden sollen. In der jetzigen schweren Zeit ist es vaterländische Pflicht aller Befähigten, so viel zu geben, wie sie irgend antreiben können, weil die Bedürftigen ihre geringen Mittel für die Ernährung der Familie betenden müssen und nicht in der Lage sind, neue Kleidung anzuschaffen.

Wir bitten, den Nationalen Frauendienst, Kronenstr. 24, durch Postkarte zu benachrichtigen, wo etwas abgeholt werden kann. Die Postkarte dient den Abholenden als Ausweis.

Die Sammlung geschieht im Benehmen mit der Städtischen Probenkammer. **4370**

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Donnerstag, den 13. April, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von 19951 bis 20550 an unserer Kasse, **Kronenstr. 28,** gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs. **3970**

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Der Verkauf von Petroleum findet in unseren sämtlichen Verkaufsstellen, mit Ausnahme von Beiertheim, Darlanden, Grünwinkel und Ruppurr, am Donnerstag, den 13. ds. Mts., von nachmittags 1/2 3 Uhr an, statt.

Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorzeigung des grünen Markenbuchs 2016, in welchem der jedesmalige Bezug abgetempelt wird; das Vorzeigen der Mitgliedskarte allein genügt nicht.

Der Verkauf in Beiertheim, Darlanden, Grünwinkel und Ruppurr wird später bekanntgegeben. **4378**

Karlsruhe, den 12. April 1916.

Der Vorstand.

Kaiserl. Königl. priv. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Oesterreichischer Phönix in Wien.

Garantiefonds: 70 Millionen Kronen.

Sub-Direktion:
Walter Strauss, Karlsruhe i. B.
Telephon 3040 Zähringerstr. 110.

Unsere staatlich genehmigte

KRIEGSVERSICHERUNG

ohne ärztliche Untersuchung bietet allen Offizieren und Mannschaften des deutschen Heeres eine äußerst günstige Handhabe zur Sicherstellung eines Kapitals für ihre Angehörigen im Falle ihres Todes.

Für im Felde stehende Krieger kann die Anmeldung durch ein Familienmitglied, durch den Arbeitgeber, durch die Gemeinde usw. erfolgen.

Jede beliebige Summe von Mk. 100 an aufwärts ist versicherbar. Prämienbeitrag und versicherte Summe sind von vornherein bestimmt festgelegt. Die Auszahlung der vollen Versicherungssumme erfolgt sofort beim Tode.

Von grösster Wichtigkeit für alle Familien, deren Ernährer im Felde steht.

Vom Königl. Bayr. Staats- und Kriegsministerium und anderen Landesbehörden als wichtige private Kriegsfürsorge anerkannt und empfohlen.

Auskunft erteilen und Anmeldungen nehmen entgegen die obige Subdirektion: **Walter Strauss, Karlsruhe i. B.,** Zähringerstraße 110, Tel. 3040, sowie alle Vertreter und Beamten der Gesellschaft.

Vertreter und Vermittler an allen Plätzen gesucht.

Kaufe Du

jeden Bothen getragene **8874**
Säulen und St. eifel
wenn auch reparaturbedürftig.

Leere Säcke
aller Art lauff. löchl. Preises
Plachzinski,
Durlacherstraße 50.

Kaufe Du

jeden Bothen getragene **8874**
Säulen und St. eifel
wenn auch reparaturbedürftig.

Leere Säcke
aller Art lauff. löchl. Preises
Plachzinski,
Durlacherstraße 50.

Kaufe Du

jeden Bothen getragene **8874**
Säulen und St. eifel
wenn auch reparaturbedürftig.

Leere Säcke
aller Art lauff. löchl. Preises
Plachzinski,
Durlacherstraße 50.

Kaufe Du

jeden Bothen getragene **8874**
Säulen und St. eifel
wenn auch reparaturbedürftig.

Leere Säcke
aller Art lauff. löchl. Preises
Plachzinski,
Durlacherstraße 50.

Kaufe Du

jeden Bothen getragene **8874**
Säulen und St. eifel
wenn auch reparaturbedürftig.

Leere Säcke
aller Art lauff. löchl. Preises
Plachzinski,
Durlacherstraße 50.